

99-B09-433

Lebensbilder aus Baden-Württemberg / im Auftrag der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von Gerhard Taddey und Joachim Fischer. - Stuttgart : Kohlhammer. - 23 cm. - Vorg. u.d.T.: Lebensbilder aus Schwaben und Franken

[2561]

Bd. 18 (1994). - IX, 512 S. : Ill. - ISBN 3-17-012208-8 : DM 54.00

Bd. 19 (1998). - X, 563 S. : Ill. - ISBN 3-17-015060-X : DM 54.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-434

Baden-Württembergische Biographien / im Auftrag der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von Bernd Otnad. - Stuttgart : Kohlhammer. - 25 cm

[2560] Bd. 1 (1994). - XX, 408 S. - ISBN 3-17-012207-X : DM 48.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

99-B09-435

Badische Biographien. Neue Folge / im Auftrag der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von Bernd Otnad. - Stuttgart : Kohlhammer. - 25 cm

[2559]

Bd. 3 (1990). - XX, 334 S. - ISBN 3-17-009958-2 : DM 48.00

Bd. 4 (1996). - XX, 367 S. - ISBN 3-17-010731-3 : DM 48.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Nach der Entstehung des Landes Baden-Württemberg im Jahre 1952 vergingen noch Jahrzehnte, bis die Vereinigung der Landesteile Baden, Hohenzollern und Württemberg auch in den landeskundlichen Informationsmitteln verwirklicht werden konnte, und das, obwohl bereits 1954 die für diese Unternehmen zuständige Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg gegründet worden war. So dauerte es bis 1978, daß der 1. Bd. der alle ehemaligen Landesteile zusammenfassenden *Landesbibliographie von Baden-Württemberg*^[1] erscheinen konnte, die zudem - obwohl weiterhin von der gen. Kommission herausgegeben, nicht mehr - wie ihre Vorgänger - eine vorwiegend landeshistorisch ausgerichtete Bibliographie ist, sondern zu dem heute

selbstverständlichen Typ der allgemeinen, alle Lebensbereiche behandelnden Landesbibliographien gehört.

Eine Neuorientierung der verschiedenen laufenden biographischen Informationsmittel der ehemaligen Landesteile ließ dagegen auch 40 Jahre nach der Bildung von Baden-Württemberg noch auf sich warten. Einer der Gründe für diese Verspätung mag darin zu suchen sein, daß sich die beiden Reihen für Württemberg einerseits und Baden andererseits von ihrer Konzeption her stark unterschieden.

Die mit Bd. 1 (1940) einsetzenden und bis 6 (1957) unter diesem Titel publizierten *Schwäbischen Lebensbilder* änderten mit 7 (1960) ihren Titel in *Lebensbilder aus Schwaben und Franken*, und wurden unter diesem Titel, der jedoch keine inhaltlichen Änderungen mit sich brachte, bis 17 (1991) weitergeführt. In diesen Bänden, die die Personen jeweils in chronologischer Reihenfolge behandeln, wurden insgesamt 452 Personen in ausführlichen Lebensbildern vorgestellt, die eine "Verbindung von ernster Forschung und lebendiger Darstellung" sein sollten, und die in den laufend kumulierenden Bandregistern nachgewiesen werden. Auswahlkriterien waren Geburt und / oder Wirken im genannten Territorium sowie ein Abstand von mindestens einer Generation zum Tode der behandelten Person; ansonsten werden Personen seit dem Mittelalter berücksichtigt.

Die Neuordnung auch der landesbiographischen Reihen, zu der sich die Kommission rund vierzig Jahre nach der Entstehung des Landes Baden-Württemberg durchrang, entspricht den auch sonst hierzulande üblichen Kompromissen. Die Reihe der Lebensbilder wird als besonderer Typ biographischer Information beibehalten, nunmehr aber auf Personen, die seit dem Mittelalter in den heutigen Grenzen von Baden-Württemberg geboren sind und / oder dort gewirkt haben, ausgeweitet, wobei der Abstand von etwa einer Generation seit dem Tode einer zu behandelnden Person beibehalten wird. Die ersten beiden gesamt-baden-württembergische Bände behandeln je 21 Personen (darunter fünf Frauen) in namentlich gezeichneten Artikeln, wobei die Herkunft aus Württemberg oder Baden außer in rhetorischen Floskeln^[2] keine Rolle mehr spielt bzw. bei dem zwar in Württemberg geborenen, aber als baden-württembergischen Innenminister bekannten Fritz Ulrich (1888 - 1969) nicht mehr spielen kann. Die langen, mit einem Porträt illustrierten Artikel folgen dem Gang der Vita und werden durch ein - nicht immer einheitlich - nach *Werken*, *Quellen* und *Literatur* gegliedertes Verzeichnis der benutzten und weiterführenden Literatur beschlossen. - Die Bände enthalten laufend kumulierende Register der behandelten Personen, deren Zahl sich bis zu Bd. 19 auf insgesamt ca. 550 beläuft.

Als kurzbiographische Landesbiographie und damit als Seitenstück zu der Sammlung ausführlicher Lebensbilder wurde mit Bd. 1 (1994) die Reihe der *Baden-Württembergischen Biographien* begründet, die sich im Stil an der Neuen Folge der *Badischen Biographien* (s.u.) orientiert; beide Reihen haben dazuhin denselben Herausgeber. Der Begriff "kurzbiographisch" für diese beiden Reihen muß mit Bezug auf die "Langbiographien" der Lebensbilder-Reihe interpretiert werden, da sie nämlich immer noch beträchtlich länger sind, als die wirklich kurzen Biographien wie sie manche der einbändigen, weiter unten besprochenen retrospektiven Sammelbiographien anderer Regionen auszeichnen.

Behandelt werden "ab 1952 verstorbene Frauen und Männer ..., die durch Herkunft oder Lebensschicksal mit dem 1952 errichteten Bundesland Baden-Württemberg eng verbunden waren ..." (S. VII). Bd. 1 enthält "185 Kurzbiographien - darunter (wiederum leider nur 11) Frauen - von vier Autorinnen und 99 Autoren" (S. VIII), die ihre Artikel zeichnen. Neben dem Bundespräsidenten Theodor Heuss "sind alle in der Zielsetzung ... anvisierten Bereiche präsent: die Religion mit 31 Personen, die Kunst mit 61, die Wissenschaft mit 71, die Politik mit 24, die Verwaltung und Wirtschaft mit 15, die Technik mit 7 und die Medien und Verbände mit 8 ..." (S. VIII). Der Aufbau der Artikel ist - bei allem Unterschied in der Länge - einheitlich, da nach strikten Richtlinien aufgebaut: *Vorspann* (Name; Beruf bzw. Funktion; Geburts- und Todesort und -datum; Religionszugehörigkeit; genealogische Angaben: Eltern, Ehepartner, Kinder; tabellarische Chronologie der wichtigsten Lebensstationen); *Vitentext* ("... eine sachliche Würdigung, keine Panegyrik - die Grenzen der Persönlichkeit können durchaus zur Sprache gebracht werden ...", S. VIII); *Nachspann* (Werke, Quellen, Sekundärliteratur, Bildnisnachweis). Die Artikel sind - im Gegensatz zu den Lebensbildern - alphabetisch geordnet und praktischerweise noch einmal in

derselben Abfolge im Inhaltsverzeichnis (mit Angabe von Beruf, Lebensjahren und Namen des Verfassers) aufgeführt. Dazu kommt ein alphabetisches Mitarbeiterverzeichnis mit Angabe von Beruf und Anschrift. Sowohl das Register der behandelten Personen als auch das der Mitarbeiter ist laufend kumulierend angelegt und berücksichtigt auch die Bände der Neuen Folge der **Badischen Biographien**, eine "im Hinblick auf die Integration des Landesteils [Baden] willkommene Gelegenheit ..." (S. VIII).

Die **Badischen Biographien** bilden als Neue Folge eine Fortsetzung der im Auftrag der Badischen Historischen Kommission herausgegebenen Bd. 1 (1875) - 6. 1901/10 (1935) der Alten Folge, wobei die Berichtszeit der Bd. 5. 1891/1901 (1906) und 6. 1901/1910 jeweils das Jahrzehnt angibt, in dem die behandelten Personen gestorben sind; auch war ab Bd. 5[3] ein *Totenliste* überschriebener Teil mit ganz knappen Biographien für die weniger bedeutenden Personen beigegeben. Insgesamt behandeln die sechs Bände der 1. Folge 1819 Personen, davon 425 im Nekrolog, woraus schon deutlich wird, daß auch die Biographien für die bedeutenden Personen eher kurz waren, jedenfalls nicht dem Typ "Lebensbilder" entsprachen.

An diese Tradition knüpft die Neue Folge der **Badischen Biographien**[4] ab Bd. 1 (1982) an mit Kurzbiographien von Badenern bzw. im badischen Landesteil geborenen Personen (natürlich auch solcher, die dort gewirkt haben), soweit sie nach 1910 verstorben sind, aber ohne die für die Lebensbilder-Sammlung Württembergs geltende Distanz von einer Generation zwischen Tod und Aufnahme in die Biographie. Mit der Schaffung der **Baden-Württembergischen Biographien** wurde im Hinblick auf den zeitlichen Rahmen folgende Abgrenzung getroffen: Die **Badischen Biographien** beschränken sich ab Bd. 4 (1996) auf die zwischen 1910 und 1951 Verstorbenen aus Baden, die **Baden-Württembergischen Biographien** enthalten - wie oben bereits ausgeführt - die ab 1952 Verstorbenen für das neue, in ebendiesem Jahr entstandene Bundesland. Was den Aufbau der Artikel betrifft, so wurde gleichfalls bereits gesagt, daß beide Reihen übereinstimmen, so daß auf das dort Gesagte verwiesen werden kann. Auch sind beide Reihen dadurch verzahnt, daß die laufend kumulierenden Register die in beiden behandelten Personen nachweisen; ebenso verfährt das Mitarbeiterverzeichnis, und in Anbetracht dessen wäre es auch praktisch, wenn die Namen und Mitarbeiter der Lebensbilder-Reihe gleichfalls in den kumulierenden Registern berücksichtigt würden. [5]

Obwohl auf Grund des fortgeschrittenen Bearbeitungsstandes mit einem zügigen Erscheinen weiterer Bände in beiden kurzbiographischen Reihen gerechnet werden konnte,[6] ist dies wegen des andersartigen Charakters der Lebensbilder-Sammlung - die jetzt die einzige ohne Berichtszeitbegrenzung nach rückwärts darstellt - bei dieser nicht zu erwarten. Es wäre deshalb dringlich, für die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts Verstorbenen eine für Baden, Württemberg und Hohenzollern gemeinsame Reihe nach dem Muster der beiden neuen kurzbiographischen Werke auf den Weg zu bringen: hier könnten zahlreiche ältere biographiewürdige Personen, die in Württemberg wegen der geringen Zahl der Namen in den Lebensbildern und in Baden wegen der zeitbedingt einseitigen Auswahlkriterien im ausgehenden 19. Jahrhundert bisher nicht behandelt wurden, nachträglich berücksichtigt werden; auch würde eine solche retrospektive Landesbiographie[7] die Möglichkeit eröffnen, bereits behandelte Personen in Kurzbiographien wieder aufzunehmen und dabei den neuesten Wissens- und Forschungsstand zu dokumentieren. Aber auch ohne diese wünschenswerte Abrundung des Programms an Landesbiographien steht Baden-Württemberg mit den beiden neuen Reihen von Kurzbiographien und der großen Zahl von insgesamt ca. 3300 in allen Reihen[8] behandelten Personen im Verhältnis zu anderen Bundesländern nicht schlecht da.

Klaus Schreiber

[1]

Landeskunde in Baden-Württemberg in Verbindung mit den Landesbibliotheken Karlsruhe und Stuttgart. - Stuttgart : Kohlhammer [0776]. - Bd. 1. 1973/74. Bearb. von Werner Schulz und Günter Stegmaier. Zentrale Red.: G. Stegmaier. - 1978. - XXII, 553 S. - ISBN 3-17-004718-3 : DM 65.00. - Vgl. *ABUN* in *ZfBB* 25 (1978),4, S. 334 - 335 sowie *IFB 94-1-157* für Bd. 10. 1989 (1993). - Zuletzt erschien 15. 1994 (1998). ([zurück](#))

[2]

"Den Anspruch, ein echter Schwabe zu sein, legitimiert durch den Geburtsort, kann Emil von Wolff nicht erheben." (Bd. 18, S. 330). ([zurück](#))

[3]

Nicht ab Bd. 4, wie der Herausgeber der *Badischen Biographien*, N.F. 1 (1982), S. VI behauptet. ([zurück](#))

[4]

Die Bd. 1 (1982) und 2 (1987) wurden von Guntram Brummer ausführlich und sehr kritisch rezensiert, der dabei auf zahlreiche Fehler und Versehen aufmerksam macht: *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung*.- 105 (1987), S. 234 - 238 und 112 (1994), S. 131 - 145. ([zurück](#))

[5]

Die ganze Breite der biographischen Forschung kann man mit Hilfe des vorstehend besprochenen Werkes *Südwestdeutsche Persönlichkeiten* von Heinrich Ihme überblicken, das sowohl die in den Landesbiographien behandelten Personen als auch die in den Landesbibliographien nachgewiesene personenbezogene Literatur erschließt. ([zurück](#))

[6]

Bd. 2 der *Baden-Württembergischen Biographien* war allerdings bereits für das 1. Halbjahr 1996 angekündigt, lag aber bis Mai 1999 immer noch nicht vor. ([zurück](#))

[7]

Falls sich auch die Kurzbiographien nach dem Muster der beiden neuen zu aufwendig erweisen sollten, könnte man sich auch ein- oder mehrbändige Biographien nach dem Muster der weiter unten besprochenen Biographien mit ganz kurzen Artikeln vorstellen. ([zurück](#))

[8]

Lebensbilder ... Bd. 1 - 19: ca. 550 Personen; *Badische Biographien*, A.F. 1 - 6: 1819 (davon im Nekrolog 425); *Badische Biographien*, N.F. Bd. 1 - 4: 733; *Baden-Württembergische Biographien*, Bd. 1: 185. ([zurück](#))